

08. JANUAR 2023

---

# MIN STUTZ - DIN STUTZ

## MEINE INVESTITION

- Paul Bruderer -

---

### BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite

[www.chrischona-frauenfeld.ch](http://www.chrischona-frauenfeld.ch)

oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	08. Jan	14:00	Ukrainischer Gottesdienst
Mittwoch	11. Jan	07:30	Gebet für die Ukraine
		17:00	Reisebericht Uwe und Renate
Donnerstag	12. Jan	18:00	Evangelische Allianz: Gebets-Sternwanderung
Freitag	13. Jan	16:15	Kids Unihockey - Langdorfturnhalle
		19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	15. Jan	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst mit Livestream
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst



CHRISCHONA  
FRAUENFELD

Schweizer und Schweizerinnen reden nicht gerne über Geld und schon gar nicht über ihren Lohn. Während dieser Serie möchten wir neu unserer Ressourcen dankbar werden. Weiter wollen wir uns gegenseitig ermutigen, unsere Finanzen wirkungsvoll zu investieren.

## Fragen für den 29. Januar 2023

In den nächsten zwei Wochen besteht die Möglichkeit, über ein Online-Flipchart Fragen zu stellen, welche am 29. Januar 2023 im Gottesdienst beantwortet werden. Via QR-Code kann auf das Flipchart zugegriffen werden:



**QR-CODE**

Slido.com

Event Nummer: CGF

## Widersprüchliche

### Überzeugungen unter Christen

Zum Thema Geld vertreten Christen teilweise komplett entgegengesetzte Ansichten. Das **Wohlstand-Evangelium** vertritt den Standpunkt, dass genug Geld zu haben ein Zeichen von Gottes

Segen ist. Diese Position nutzt mehrheitlich Stellen aus dem Alten Testament, da dieses positive Aussagen über Geld beinhaltet. *Der Segen des HERRN macht reich, eigene Mühe tut nichts hinzu. (Sprüche 10,22)*

Im Gegensatz dazu stehen Christen, welche die **Askese** vertreten.

Demzufolge sollen alle Christen arm sein. Diese Position wird durch Stellen im Neuen Testament unterstützt, welches kritisch zu Besitz eingestellt ist. *Wohlan nun, ihr Reichen: Weint und heult über das Elend, das über euch kommen wird! (Jakobus 5,1)*

Schlussendlich sind beide Positionen auf nur einen Teil der Texte der Bibel fokussiert. Bei genauem Hinschauen ist die Bibel jedoch sehr differenziert. Ein Grundproblem des Wohlstandsevangeliums und der Askese sind deren unausgewogene Sicht von materiellen Gütern und von Arbeit:

	Güter	Arbeit
Wohlstands-evangelium	👍	👎
Askese	👎	👍

Was haben Güter und Arbeit mit Geld zu tun? Geld braucht man, um Güter zu kaufen, und Arbeit braucht man, um Geld zu verdienen. Sicher gibt es Ausnahmen, wo Menschen Güter haben, ohne sie kaufen zu müssen, oder Geld haben, ohne dafür Arbeit zu müssen. Doch im Normalfall brauchen wir Arbeit, um an Geld zu kommen, damit wir mit dem verdienten Geld uns mit den

nötigen, materiellen Gütern eindecken können. Geld ist also eng verbunden mit Gütern und Arbeit. Wer nun falsch denkt über Güter oder über Arbeit, wird demzufolge ein falsches Verständnis haben von Geld. Deshalb: Um die Meinung der Bibel zu Geld zu verstehen, müssen wir die Sicht zu Gütern und zur Arbeit kennen.

## **Schöpfung: positive Sicht zu Gütern**

Im ersten Kapitel der Bibel wird die Schöpfung bewertet. Sterne, das Meer, die Erde, die Vegetation, Tiere und Menschen sind sehr gut (nach 1. Mose 1).

Unser erste Learning Point: Die Askese wertet Geld und somit auch materielle Güter negativ. Gemäss 1. Mose 1 ist jedoch eine falsche Position. Zu grosse Liebe für Geld ist schädlich. Güter und Geld im gesunden Umgang ist jedoch etwas Gutes.

Wir dürfen unsere Güter und auch unseren Körper mit Dankbarkeit annehmen. CS Lewis fasst es folgendermassen zusammen: **Das Christentum ist nahezu die Einzige unter den großen Religionen, die den Körper durch und durch bejaht. Aus christlicher Sicht ist Materie etwas Gutes. Gott selbst hat einmal einen menschlichen Leib angenommen, und wir werden auch im Himmel einen irgendwie gearteten Körper bekommen, der dann ein wesentlicher Teil unserer Seligkeit, unserer Schönheit und unserer Kraft sein wird. C.S. Lewis, Pardon, ich bin Christ.**

Was Gott seit Beginn der Schöpfung als sehr gut bezeichnete, möchte er auch in der neuen Welt haben. **Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde (Offenbarung 21,1).** Dies zeigt den grossen Wert der materiellen Dingen.

Das Neue Testament ist keinesfalls nur kritisch zu Besitz eingestellt. Vielmehr warnt beispielsweise Paulus vor Missbrauch und zu grosser Liebe zu Geld und Wohlstand. Dies zeigt folgende Textstelle: **Schärfe denen, die es in dieser Welt zu Reichtum gebracht haben, ein, nicht überheblich zu sein und ihre Hoffnung nicht auf etwas so Unbeständiges wie den Reichtum zu setzen, sondern auf Gott; denn Gott gibt uns alles, was wir brauchen, in reichem Mass und möchte, dass wir Freude daran haben. (1. Timotheus 6,17)**

Diese Stelle zeigt uns eine ganz neue Sichtweise auf. Reiche sind den Versuchungen ausgesetzt, Stolz auf ihren Reichtum zu sein und ihr Vertrauen in Geld zu setzen. Mit dem Bewusstsein, dass Geld unbeständig ist, können wir uns vor falschem Vertrauen in Geld schützen.

Doch was ist das Gegenmittel gegen Stolz und Überheblichkeit? **...Gott; denn Gott gibt uns alles, was wir brauchen, in reichem Mass... (1. Timotheus 6,17)**

Wir dürfen erkennen, dass wir unsere Güter durch Gaben erwirtschaften konnten, welche uns Gott geschenkt hat. Durchhaltewille, Intelligenz, Fleiss und eine tolle Arbeitsstelle haben wir durch Gott geschenkt bekommen. Wir dürfen darum eine Haltung der

Dankbarkeit gegenüber Gott und den geschenkten Gütern einnehmen.

## **Schöpfung: positive Sicht zur Arbeit**

In einer Welt mit sehr guten Gütern hat der Mensch einen Auftrag erhalten: *Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. (1. Mose 2,15)*

Unter "bebauen" verstehen wir die Entwicklung, Investition, Gestaltung und Zählung. "Bewahren" heisst das Schützen und das Sorge-Tragen der Natur. Heute würden wir diese zwei Begriffe mit Arbeit übersetzen.

Arbeiten ist somit nicht erst durch den Sündenfall in das Leben der Menschen getreten. Im Gegenteil: Gott selbst hat uns den Auftrag zum Arbeiten gegeben. Demzufolge gehört sie zur ursprünglichen Würde eines jeden Menschen.

Wie materielle Güter in der Ewigkeit bestehen bleiben, wird es somit auch die Arbeit geben. Wir werden bebauen, bewahren, schützen und der Umgebung Sorge tragen. Arbeit besteht somit nicht nur im Verdienen von Geld, sondern im Investieren von Zeit und Kraft. Diese Arbeit nennen wir Haushalterschaft.

Speziell für Menschen, die nicht arbeiten können, spielt diese Haushalterschaft eine grosse Rolle. Es folgt ein Learning Point: Durch die Investition von Zeit und Kraft dürfen wir uns eingeben. Geld zu verdienen reicht nicht aus, da diese Güter und materielle

Ressourcen auch gewirtschaftet werden müssen. Somit hat die Arbeit sowie die Haushalterrolle eine Daseins-Berechtigung.

## **Sündenfall**

Nach dem Sündenfall wurde unsere Arbeit mühsam. *Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiße deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren (1. Mose 3,19)*

Dies kennen wir. Unsere Arbeit ist oftmals ermüdend und herausfordernd. Dies kann auch nicht durch einen Arbeitsstellen-Wechsel behoben werden. Trotzdem gibt uns unsere Arbeit auch heute noch Bedeutung und Würde.

Es folgt unser letzte Learning Point: Wenn wir Menschen das Arbeiten ermöglichen, sprechen wir damit Würde zu. Einfaches Spenden oder Schenken von Geld kann teilweise auch entwürdigend sein.

Wir sind also ermutigt, Menschen eine Arbeit zu verschaffen, welche Bedeutung schenken kann. Weiter dürfen wir für Unternehmen dankbar sein, welche Arbeitsplätze schaffen. Mit dieser Haltung werden wir eine positive Sicht zu unserem Arbeitgeber und weiteren Unternehmen in unserem Dorf oder unserer Stadt einnehmen!

## Dankbar investieren

Kommen wir zurück zum Wohlstandsevangelium und der Askese.

	Güter	Arbeit
Wohlstands-evangelium		
Askese		

Wer sagt Güter super und Arbeit schlecht hat die Bibel genauso wenig verstanden, wie jemand, der sagt materielle Güter schlecht und Arbeit super. BEIDE werden ein ungesundes Verhältnis haben zu Geld.

Die Ersten werden Geld über alles lieben, aber zu wenig investieren wollen mit Arbeit, um sich Geld zu verdienen. Es wird zu fromm klingen - einfach weil ich ein guter Christ bin, kommt das Geld irgendwo her von Oben.

Die Zweiten werden verachten, was Gott uns Menschen gibt zu unserer Freude. Schade für sie! Nächsten Sonntag werden wir tiefer eintauchen in das, wozu uns die Bibel ermutigt: **Dankbar investieren.**

Jesus sagt dazu:

*Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an!  
Sie werden nur von Motten und Rost*

*zerfressen oder von Einbrechern gestohlen!  
Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel,  
die unvergänglich sind und die kein Dieb  
mitnehmen kann. (Matthäus 6,19-20)*

Wir haben hier wieder die Warnung davor, unser Vertrauen in Dinge zu investieren, die vergänglich sind. Geld, Sofas, Häuser und rote Porsche's sind gute materielle Güter, werden aber von Motten und Rost, Häuser von Termiten gefressen. Trotzdem sagt Jesus Christus hier nicht, dass wir keine Schätze sammeln sollen! Sondern er sagt: Hört auf, sie am falschen Ort anzuhäufen! Fang an, sie am richtigen Ort zu sammeln. Jesus sagt hier also nicht, dass es falsch ist, zu investieren. Er sagt vielmehr: Tätigt keine dummen Investitionen. Schlau investieren heisst dort investieren, wo deine Investition nicht weggeschnappt wird.

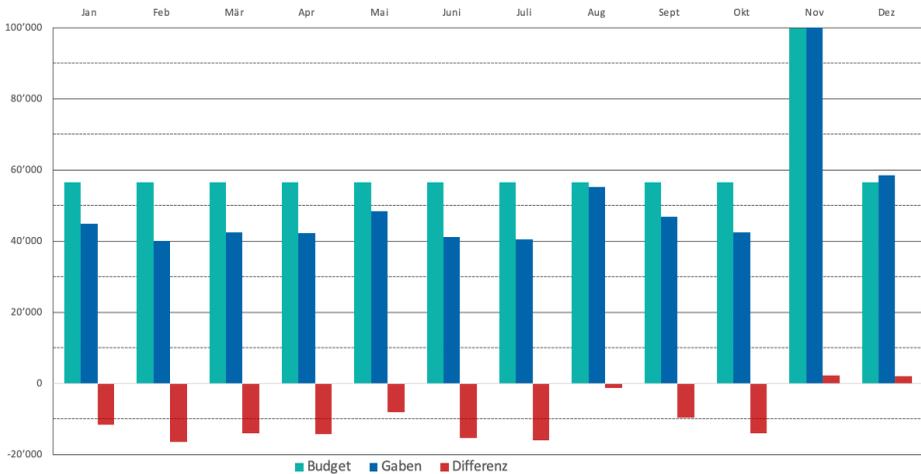
Nächsten Sonntag werden mir mehr herausfinden, was das bedeutet. Wir wollen für heute einfach feststellen: Gott kümmert sich so umfassend um uns, dass er sogar für Wege sorgt, dass unser Geld gut investiert ist! Das ist erstaunlich! Das ist völlig jenseits von allen Ideen, Christen müssten ‚arme Mäuse‘ sein und auch jenseits von allen Vorwürfen, Christen müssten durch guten Glauben finanziell reich werden.



# FRAGEN ZUR REFLEXION

- # Hast du etwas Neues gelernt über Wohlstand, Güter und Geld? Wenn ja:  
Was?
- # Welche Frage hat die Predigt bei dir ausgelöst? Willst du sie eintragen in der 'online Flipchart'?
- # Hast du eine Tendenz eher in Richtung Wohlstandsevangelium oder eher in Richtung Askese? Begründe deine Antwort
- # Was sind Probleme des Wohlstandsevangeliums? Was die Probleme der Askese?
- # Welche Einstellung hast du den materiellen Gütern in deinem Leben? Wie merkst du, ob deine Einstellung übereinstimmt mit der Einstellung, die du gemäss der Bibel haben sollst? (Beantworte diese Frage auch für Arbeit)
- # Weisst du die materiellen Güter, die Gott dir schenkt, zu schätzen und geniessen?
- # Siehst du dein Arbeiten als etwas würdevolles?
- # Dürfen Christen reich sein? Begründe deine Antwort aufgrund einer der Bibelstellen, die in der Predigt genannt wurde.
- # Sollten Christen arbeiten? Begründe deine Antwort aufgrund einer der Bibelstellen, die in der Predigt genannt wurde.
- # Was ist das Problem, wenn wir den Menschen einfach nur Geld geben? Wenn wir Geld geben, wozu sollte dieses Geld idealerweise helfen? Achtest du darauf, wenn du Geld gibst?
- # Was löst Jesu' Angebot bei dir aus, dass du Schätze im Himmel sammeln kannst? Was sagt es über Gott aus, dass er sich sogar darum bemüht, dass du deine Ressourcen (Finanzen, Zeit, Fähigkeiten, etc) nicht verlierst sondern so investierst, dass du ewig etwas davon hast?

## GABEN FÜR DEN GEMEINDEHAUSHALT



**DANKE von Herzen für euer finanzielles Mittragen im vergangenen Jahr - wir sind überwältigt!**

## SPENDEN VIA TWINT

**FR 20.-**



**FR 50.-**



**FR 100.-**



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email:  
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für Chrischona Frauenfeld:  
IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3

Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonrain 200, 4126 Bettingen

**Neue QR-Einzahlungsscheine liegen im Foyer auf und sind auf der Homepage hinterlegt (unter der Rubrik „Geben“) Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch**